

Pressemitteilung

14. Mai 2020

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg zeigt vom 16. Mai bis 14. Juni 2020 die Ausstellung Götz Lemberg: O_D_E_R-Cuts. Portrait einer Grenz.Fluss.Landschaft.

Himmel – Horizont – Wasser. Drei Ebenen fügen sich über- und nebeneinander zu scheinbar natürlichen Landschaftspanoramen, die nur von zarten geometrischen Rastern unterbrochen werden. Vertraut, anziehend und doch rätselhaft wirken die großformatigen Flusslandschaften, die der Künstler Götz Lemberg in seinen einfühlsam komponierten Portraits über die Oder und ihr Umland jetzt in der großen Ausstellungshalle auf Schloss Neuhardenberg präsentiert.

Für die meisten Menschen ist die Oder eine Wasserstraße, ein Transportweg, ein Radfahrerparadies oder eine Grenzmarkierung zweier sich gegenüberliegender Länder. Für Götz Lemberg ist der Fluss im letzten Jahr vor allem eine neue künstlerische Herausforderung gewesen und ein faszinierender Lebensraum mit vielen Gesichtern. Über 200 km von der Oder-Neiße-Mündung bis zum Stettiner Haff, zeigt sich die Oder abwechselnd als mäandrierender Fluss, als vielarmiges Gewässer oder als Binnensee. Voll von überraschenden Naturerlebnissen und geprägt von wechselvollen historischen Zuschreibungen durchzieht und beeinflusst die Oder die umgebende Landschaft und erhält nicht zuletzt als Grenzfluss eine ganz besondere Bedeutung.

Jede Region hat eine solche Lebenslinie, die sie bestimmt – ohne die sie nicht wäre, was sie ist. Für das östliche Brandenburg ist diese Bestimmung sogar in ihren Namen eingegangen: Oderland. Das Fotoprojekt O_D_E_R-Cuts trägt dieser herausragenden Bedeutung der Oder für die Entwicklung der Region auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze Rechnung. Die Fotografien von Götz Lemberg zeigen die Oder aus einer ungewöhnlichen Perspektive: Sie sind nicht vom Land aus mit Blick auf den Fluss, sondern aus der Sicht des Flusses aufgenommen. Nach umfangreichen Recherchen in der Region ist der Künstler für zehn Tage mit dem Boot von Eisenhüttenstadt bis nach Stettin gefahren, vorbei an Orten wie der alten Hansestadt Frankfurt (Oder) und ihrer ehemaligen Vorstadt, dem heute polnischen Ślubice, der Festung Küstrin oder Lebus, einem der ersten Bischofsitze der Mark, und hat zu beiden Seiten des Flusses jeden Kilometer einen fotografischen Schnitt „Cut“ durch die Landschaft gesetzt. Entstanden sind über 1.200 Fotografien, die nun in einer Auswahl in der Ausstellung in Neuhardenberg zu sehen sind. Lemberg teilt seine Cuts nochmals in drei Teile – Himmel, Horizont und Wasser, arrangiert sie neu und fügt sie durch eine verbindende Horizontlinie zusammen. So erscheinen die vom Künstler komponierten, mosaikartigen Panoramen wie eine Flusspassage entlang der Oder. Dass zwischen jedem Bild ein Abstand von 1.000 Metern liegt und damit kein Abbild des Oderlandes zu sehen ist, wird am ehesten in den bewegten Stimmungen und Farben von Himmel und Wasser deutlich, aber das liegt im Auge des Betrachters.

Einige Aufnahmen sind auch außerhalb des Bootes, im Umland des Flusses entstanden. Sie zeigen leere Straßen, gerade Feldwege, Häuser und Grenzsteine, die ebenfalls zu eigenständigen Kompositionen zusammengefügt sind und sich in das Gesamtbild der Oderregion auf beiden Seiten des Gewässers fügen. Eine Verortung findet auch hier nicht statt, denn das konkret Geografische spielt für die künstlerische Recherche und deren Ergebnis keine Rolle. Lemberg interessiert eher die Spuren einer geteilten und gemeinsamen Vergangenheit und die Frage, wie sich diese heute zusammenfügen und aneinander reiben. Er nennt diese Arbeiten „Combinés“. Sie sind aus Einzelaufnahmen entstanden und suggerieren trotz unterschiedlicher Zeiten, Orte und Blickwinkel dennoch eine Art von Gleichzeitigkeit. Der Betrachter taucht in Lembergs Portraits einer „Grenz.Fluss.Landschaft“ in eine subjektive Welt wechselnder Anblicke der Oder und des Oderlandes ein, in einen Raum, der offen ist für das eigene Erleben und Entdecken.

Pressemitteilung

14. Mai 2020

Götz Lemberg wurde 1963 in Frankfurt am Main geboren. Er arbeitet mit verschiedenen Medien, neben Lichtinstallationen gehört die Fotografie zu seinen bevorzugten Ausdrucksformen. In der Serie **H_V_L-Cuts**, in denen er die Untere Havel portraitierte, setzte er sich 2015/16 bereits intensiv mit Brandenburg auseinander. 2019 führte er mit den Arbeiten der **O_D_E_R-Cuts** seine umfangreichen Landschaftsportraits von Flüssen fort, die jetzt erstmals in Neuhardenberg gezeigt werden.

Die Ausstellung auf Schloss Neuhardenberg zeigt 50 Fototableaus, Cuts und Combines, mit über 1.000 Fotografien und ist Auftakt eines gemeinschaftlichen Ausstellungsprojektes deutscher und polnischer Institutionen entlang der Oder. Als nächste Station ist sie im Polnischen Nationalmuseum in Stettin zu sehen.

Träger der Ausstellung ist die Stiftung Zukunft Berlin, gefördert vom Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes.

Götz Lemberg: O_D_E_R-Cuts

Portrait einer Grenz.Fluss.Landschaft

Ausstellung vom 16.5.–14.6.2020

dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen 12-18 Uhr

Eintritt € 5,- / ermäßigt € 3,-

präsentiert von **INforadio**^{rbb} **radioeins**^{rbb} **tipBerlin**

Über uns

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg wurde 2001 vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband gegründet und mit dem Betrieb des Areals Schloss Neuhardenberg beauftragt. Zu ihr gehören ein Hotel, zwei Restaurants, das klassizistische Schinkel-Schloss mit diversen Tagungsräumen, ein großzügiger Landschaftspark sowie Räumlichkeiten für das Veranstaltungsprogramm. In der zum Ensemble gehörenden Schinkel-Kirche ist die Stiftung mit Veranstaltungen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Neuhardenberg zu Gast.

Pressekontakt

Bei Fragen oder Wünschen nach Bildmaterial oder Pressekarten wenden Sie sich bitte an:

Susanne Kumar-Sinner

T 030 889 290-18

E-Mail sk@schlossneuhardenberg.de

schlossneuhardenberg.de/information/presse